

- Umgang mit dem Bösen, Taschenbuch-Ausgabe, Düsseldorf Zürich 2000 [= 9. Aufl. von 1996].
- 3 Zum Vergleich siehe auch: Peter Stanford: Der Teufel. Eine Biographie [= The Devil. A Biography, London 1996 (Verlag William Heinemann)]. Aus dem Englischen von Peter Knecht, Frankfurt am Main 2000 (Insel Verlag), ISBN-10: 3458170413 und ISBN-13: 978-3458170419I, gebunden, 366 Seiten, ca. 17,99 EUR.
  - 4 Svend Andersen: Die Ethik Luthers, in: ders. : Einführung in die Ethik. Unter Mitwirkung von Niels Grønkjær, Kees van Kooten Niekerk, Troels Nørager, Lars Reuter. Übersetzt aus dem Dänischen von Ingrid Oberborbeck, 2. erw. Aufl., Berlin, New York, S. 102-128., hier bes. S. 120f. (Die Unfreiheit des Willens).
  - 5 Werner Wolbert: Ein guter Baum bringt gute Früchte – Konsekutives und finales Verständnis von Moral, in ders. : Was sollen wir tun? Biblische Weisung und ethische Reflexion [= Studien zur theologischen Ethik; Bd. 112] Freiburg i. Ue., Kapitel 11, S. 191ff.

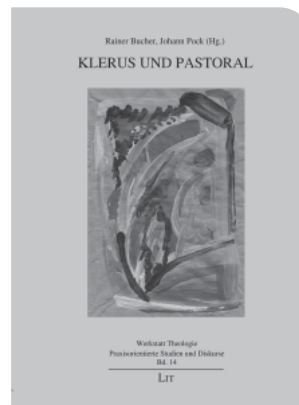
## Klerus und Pastoral

Hrsg. von Rainer Bucher und Johann Pock

Berlin-Münster-Wien-Zürich-London: LIT Verlag 2010, 369 S. – (Werkstatt Theologie. Praxisorientierte Studien und Diskurse – Band 14).

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die Vorträge im „Umfeld und im Nachgang“ des pastoraltheologischen Werkstattgesprächs, das der Schülerkreis um Ottmar Fuchs im Sommer 2008 im fränkischen Vierzehnheiligen veranstaltet hatte. Die hier verhandelten „praxisorientierten Diskurse“ über „Klerus und Pastoral“ werden von den Herausgebern sechs größeren Themenfeldern zugeordnet:

1. Teil: Einleitend erörtern sieben Beiträge von Michael Schübler, Barbara Haslbeck, Erika Kerstner, Ottmar Fuchs, Luboslav Kmet/Paulino Jiménez, Michael Plattig und Richard Hartmann aktuelle und grundsätzliche „Gefährdungen“, die das geistliche Amt mit sich bringt: den immer wiederkehrenden Klerikalismus, den sexuellen Missbrauch, falsch verstandene Heiligkeitsideale, Burnoutgefahren, spirituelle Risiken und unsachgemäße bzw. problematische Amtstheologien. Scharfsinnig werden die Probleme diagnostiziert, wie das Festhalten an „machtförmigen Organisations- und Entscheidungsstrukturen“ (S. 12), die mangelnde Solidarität mit den Opfern klerikalen Machtmissbrauchs oder theologisch überholte bzw. prekäre Amtskonstrukte.



**ISBN 978-3-643-50056-4**  
**EUR 24.90**

2. Teil: „Die Grundlagen der Debatte“ um Klerus und Amt machen die beiden folgenden, mehr systematischen Beiträge zum Priesteramt deutlich. Zunächst zeigt Elmar Klinger auf, dass das Zweite Vatikanische Konzil kein „Konzil der Buchhalter“ war, sondern eine geistliche Erneuerung der Kirche in Gang gesetzt hat, indem es u.a. das gemeinsame Priestertum im Volk Gottes als neue Basis für das Amtspriestertum bestimmt hat; diese konziliare Weichenstellung ist aber inzwischen – so Klinger – „in die Hand von Buchhaltern gefallen“; und „Opfer ihrer administrativen Mentalität sind die Priester.“ (S. 109) Der zweite Beitrag von Christian Bauer rekurriert auf die „Priester im Blaumann“, d.h. auf die vorkonziliare Bewegung der französischen Arbeiterpriester. Den bleibenden Beitrag dieser Bewegung sieht Bauer darin, dass sie die Kirche – konziliar bestätigt durch „Gaudium et spes“ – zu einem Ortswechsel herausgefordert hat: Im Sinne einer „messianischen Ekklesiologie“ muss sich die Kirche auf die Fragen und Nöte der Welt einlassen, so dass der Priester gleichsam zum Zeichen der „Heiligkeit im Profanen“ (S. 131ff) wird.

3. Teil: Die hier versammelten drei Beiträge behandeln wichtige Aspekte der „Priester- ausbildung“. Neben den einleitenden, innovativen „Thesen zur Priesterausbildung“ im heutigen Kontext von Rainer Bucher u. Bernhard Körner und der kritischen Motivana- lyse von Priesteramtskandidaten in Zimbabwe/Afrika von Canisius Mwandayi besticht hier besonders der zweite Beitrag von Rainer Bucher zur „Geistliche(n) Vaterschaft“, worin ausgehend von kulturkritischen Analysen ein neues Leitbild für „Geistliche Vaterschaft“ skizziert wird, das sich an der Reich-Gottesbotschaft Jesu orientiert und sich angesichts freiheitlicher Gesellschaftsstrukturen gerade den kirchlich-klerikalen Ohnmachtserfahrungen produktiv stellt.

4. Teil: Im Blick auf die „Priester und ihre Praxisorte“ macht Dieter Richarz darauf aufmerksam, welche organisationspsychologischen Probleme die aktuellen Fusion- prozesse für Priester beinhalten; Birgit Hoyer und Wolfgang Beck reflektieren über die Zumutungen, die die postmoderne Pluralität an das kirchliche Personal und besonders die Priesterrolle stellt; und Doris Nauer beschreibt, wie die unterschiedlichen pastora- len Akteure ihren Part im Konzept einer „multidimensionale(n) Seelsorge“ spielen und gestalten können.

5. Teil: Die folgenden drei Beiträge machen deutlich, dass die „Klerusdebatte“ auch andere „Pastorale Dienste“ betrifft. Klaus Kießling sieht den spezifischen Beitrag der Diakone darin, dass sie als „verheiratete Geistliche“ (S. 269) das weltkirchliche und diakonische Profil der Kirche stärken. Ute Leimgruber fragt nach der Rolle der Ordensfrauen und sieht in ihnen Laien mit einer ganz spezifischen Sendung. Detlev Schneider-Stengel kommt im Blick auf die Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen zur These, dass gerade diese Berufsgruppe Kirche in kirchenfernen bzw. -fremden Milieus präsent hält.

6. Teil: Die abschließenden vier Beiträge über Erfahrungen und Einsichten zu Klerus und Amt „jenseits der katholischen Kirche“ zeigen nicht nur die Differenzen auf und lassen Alternativen deutlich werden, sondern beinhalten auch wichtige Reflexionsmaß- stäbe und Lernimpulse für die katholische Kirche selber. So zeigt Joachim Kügler in religionsgeschichtlicher Perspektive auf, dass die machtkritische Reich-Gottes-Praxis der jüdisch-christlichen Tradition die Alternative zur sonst üblichen Macht-Funktion des Klerus bilden müsste. Irmgard Stanullo erläutert am Beispiel der baptistischen

Kirche das Modell einer nicht-klerikalen Freikirche. Angela Berlis berichtet von ihren Erfahrungen mit der Frauenordination in der Alt-Katholischen Kirche. Und Masiwa Ragies Gunda skizziert das charismatische Amtsverständnis in den unabhängigen afrikanischen Kirchen, woraus sich eine ganz andere, wenngleich nicht unproblematische Beziehung zwischen Amtsträgern und Laien ergibt.

Der sehr lesenswerte und informative Sammelband enthält zwar keine systematisch-theologische Klärung der Amtsfrage, aber er lässt die große Bandbreite der Themen und Fragen sichtbar werden, die sich aus der pastoralen Perspektive – also aus dem Leben der Kirche in der jeweiligen Kultur und Gesellschaft – heute an Klerus und Amt stellen. Zugleich macht der Band auch deutlich, welches innovative Erkenntnispotential in einem pluralitätsoffenen und differenzsensiblen pastoraltheologischen Praxisdiskurs steckt.

Karl Bopp SDB

## L'eucaristia nella tradizione orientale e occidentale con special riferimento al dialogo ecumenico

atti del IX simposio intercristiano, Assisi, 4-7 settembre 2005 / a cura di Luca Bianchi. – Padova: Leopoldo, 2007. – 325 S. – EUR 10.00.

Die Vorträge, die auf diesem Symposium gehalten wurden, stellen das Thema der Eucharistie von vielen Gesichtspunkten aus dar: biblisch, liturgisch, geschichtlich, theologisch, geistlich, ökumenisch und vereinigen praktisch die gesamte Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zu unseren Tagen.

Evagrius Ponticus

### Über die acht Gedanken

Evagrius Pontikos. Eingel. und übers. von P. Gabriel Bunge OSB. – 1. Aufl. – Beuron: Beuronischer Kunstverl., 2007. – 80 S. – (Weisungen der Väter; 3). ISBN 978-3-87071-161-0. – EUR 9.90.

Die Aufzeichnungen „Über die acht Gedanken“ gehören zu den beliebtesten Schriften des Evagrius Pontikos. Sie behandeln die acht Hauptversuchungen des Bösen und zeigen ihre unterschiedlichsten Erscheinungsformen: als „Dämon“, als „versucherischer Gedanke“ oder als „Leidenschaft“. Pontikos beschäftigt sich mit der Unterscheidung dieser Versuchungen, die das geistliche Leben in gewisser Weise erst möglich gemacht haben.

Der Band „Über die acht Gedanken“ ermöglicht einen authentischen Einblick in die Spiritualität der Wüstenväter, die zum bleibenden Fundament der heutigen monastischen Welt wurde.